

DER ALLGÄUFLUG WIRD 60

JUBILÄUMSWETTBEWERB MIT STRAHLKRAFT ÜBER GRENZEN HINWEG

Mit seiner 60. Auflage hat der Internationale Allgäuflug erneut gezeigt, warum er zu den wichtigsten regionalen Navigationsflugveranstaltungen im deutschsprachigen Raum zählt. 37 Crews aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kamen vom 4. bis 7. Juni 2026 nach Leutkirch-Unterzeil (EDNL), darunter 18 Newcomer-Crews und mehrere jugendliche Besatzungen. Drei Tage lang standen Navigation, Präzision, Teamgeist und gelebte Fliegergemeinschaft im Mittelpunkt.

Der Allgäuflug ist längst mehr als ein klassischer Rallyeflug. Er ist zugleich Wettbewerb, Training, Begegnung und Nachwuchsförderung. Gerade zum Jubiläum gelang der Fliegergruppe Leutkirch ein Format, das erfahrene Crews forderte und Einsteiger an die Faszination des Navigationsflugs heranführte.

Ein Vorgeschmack auf den Wettbewerb

Los ging es am Donnerstag mit der offenen Air Navigation Race-Vereinsmeisterschaft. Damit bot sich bereits zum Auftakt die Gelegenheit, in eine weitere moderne Disziplin des Navigationsflugs hineinzuschnuppern. Für viele war es der ideale Einstieg in ein langes Wochenende, bei dem nicht nur die fliegerische Leistung, sondern auch das gemeinsame Lernen im Vordergrund stand.

Am Freitag folgte die Trainingsroute. Sie war besonders für die Newcomer wichtig, denn sie gab einen realistischen Vorgeschmack auf den eigentlichen Wettbewerbstag: Kartenarbeit, Zeitplanung, Wendepunkte, Beobachtungsaufgaben und der Umgang mit dem eigenen Workload im Cockpit. Wer zum ersten Mal bei einem Rallyeflug am Start war, bekam hier die Chance, Routine aufzubauen und offene Fragen vor dem großen Tag zu klären.

Zwei Strecken, eine Zwischenlandung, viele Aufgaben

Am Samstag wurde es ernst: Zum Jubiläum hatte die Wettbewerbsleitung eine anspruchsvolle Streckenführung vorbereitet, die den Crews einiges abverlangte. Die erste Route führte von Leutkirch-Unterzeil (EDNL) nach Biberach an der Riß (EDMB). Auf 83 NM waren zwölf Wendepunkte zu finden; die Strecke verlief westlich um Mengen herum und endete vorerst mit einer Zwischenlandung.

Die dort vorgesehene Präzisionslandung konnte aufgrund der auffrischenden Windbedingungen leider nicht gewertet werden. Dem positiven Eindruck tat das keinen Abbruch: Der Aufenthalt in EDMB wurde durch die sehr gute Verpflegung



Beste Stimmung bei den Teilnehmern



Starkes Teilnehmerfeld: 37 Crews waren beim 60. Allgäuflug dabei



Voller Körpereinsatz der Fliegergruppe Leutkirch: Pushback mal ganz anders

und den überaus freundlichen Empfang des LSV Biberach versüßt. Für viele Crews war die Pause zudem eine willkommene Gelegenheit zum Austausch, bevor es in die zweite Etappe ging.

Von Biberach zurück nach Leutkirch warteten weitere 74 NM mit 13 Wendepunkten.

Eingespielte Crew nach dem Flug: Robin Shearer (Freunde der Motorflugschule des BWLV) tankt das Flugzeug, während Oliver Meindl (LSR Aalen) die letzten gefundenen Bilder aus der Karte in den Antwortbogen überträgt



Die Route führte nördlich an Laupheim und östlich an Illertissen vorbei, ehe sie zurück nach EDNL ging. Eine besondere Herausforderung waren fünf Bodenzeichen, die zusätzlich zur reinen Navigation gefunden und korrekt dokumentiert werden mussten. Damit erforderte der Rückflug erneut volle Konzentration von Piloten und Navigatoren. Trotz des Winds konnten die Präzisionslandungen auf dem Flugplatz in Leutkirch durchgeführt werden.

Anspruchsvoll, aber sauber organisiert

Insgesamt war der 60. Internationale Allgäuflug diesmal ein anspruchsvoller Wettbewerb. Gerade die Kombination aus zwei Strecken, Zwischenlandung, Wendepunkten, Beobachtungsaufgaben und Bodenzeichen forderte die Crews bis zum Schluss. Dass der fliegerische Ablauf dennoch reibungslos funktionierte, lag an der eingespielten Koordination des Orga-Teams und den gut gebrieften Teilnehmern.

Die vielen Helfer am Boden, die Wettbewerbsleitung, die Auswertung, die Flugplatzorganisation und die Unterstützung des LSV Biberach sorgten dafür, dass aus einer komplexen Aufgabe ein runder Wettbewerbstag wurde. Genau darin liegt eine der großen Stärken des Allgäu-



Eugen Scheuerle als Wettbewerbsleiter nahm sich die Zeit, den Crews beim Trainingsflug mit Rat und Tat zur Seite zu stehen



Letzte Vorbereitungen am Flugzeug, bevor die zwei Wettbewerbsflüge starten



Die Sieger-Crews der Kategorie „Advanced“: Erster Platz Bernd Ankenbrand, Frank Kreuzberger, zweiter Platz Uwe Semisch, Felix Semisch und dritter Platz Walter Dworschak, Lukasz Galusinski bzw. Martin Klerner, Peter Renner (punktgleich)

flugs: Er verbindet sportlichen Anspruch mit einer Atmosphäre, in der auch neue Crews willkommen sind und schnell Teil der Gemeinschaft werden.

Gold für den BWLV

Nach der Auswertung der GPS-Logs und der Präzisionslandungen stand das Team Navgeeks mit Robin Shearer (Freunde der Motorflugschule des BWLV) sowie Oliver Meindl (LSR Aalen) und 554 Punkten ganz oben in der Gesamtwertung. Die beiden holten somit auch zugleich den Baden-Württembergischen Navigationsflugmeistertitel. Auf Rang zwei folgten Marcus und Astrid Ciesielski mit 615 Punkten. Platz drei ging an Bernd Ankenbrand und Frank Kreuzberger mit 954 Punkten. Die beste Landung ging an Max und Gregor Przybylla mit ihrer Monsun. Die beste Newcomer-Crew wurden Sven und Stephanie Seidel, die zugleich auch mit die weiteste Anreise aus Schleswig-Holstein hatten.

Gerade die starke Beteiligung der Newcomer war eines der erfreulichsten Signale dieses Jubiläums. 18 neue Crews zeigen, dass der Navigationsflug lebt und weiterhin Nachwuchs anzieht – auch über Vereins- und Landesgrenzen hinweg.

Schwäbisches Buffet, Tombola und Fliegergemeinschaft

Nach dem sportlichen Teil folgte der gesellige Höhepunkt: ein besonderes schwäbisches Buffet, gefolgt von der traditionellen Tombola, bei der auch in diesem Jahr hochwertige Preise verlost wurden. Pokale, Preise und Platzierungen waren wichtig. Doch mindestens ebenso prägend waren die Gespräche, das gemeinsame Lachen und die Freude daran, Teil dieser Veranstaltung zu sein.

Ein besonderer Dank gilt der Fliegergruppe Leutkirch für ihren unermüdlichen Einsatz. Jahr für Jahr schafft sie es, aus einem sportlichen Wettbewerb ein Fliegerwochenende mit besonderer Strahlkraft zu machen. Der Allgäuflug zeigt, wie eine moderne motorisierte Fluggemeinschaft aussehen kann: offen, innovativ und gastfreundlich.

Text: Bundeskommission Motorflug/red.
Fotos: Heinz Mauch, Tom Illgner

Die Platzierungen:

Gesamtplatzierung	Crew	Kategorie	Flugzeug	Gesamt Strafpunkte
1	Robin Shearer, Oliver Meindl	Unlimited	Cessna 150	554
2	Marcus Ciesielski, Astrid Ciesielski	Unlimited	Cessna 172	615
3	Bernd Ankenbrand, Frank Kreuzberger	Advanced	P92 Echo	954
4	Esther Rimensberger (solo)	Unlimited	Cessna 152	990
5	Uwe Semisch, Felix Semisch	Advanced	Cessna 172	1145
6	Sven Seidel, Stephanie Seidel	Newcomer	Groppo G70	1217
7	Walter Dworschak, Lukasz Galusinski	Advanced	Cessna 172	1310
7	Martin Klerner, Peter Renner	Advanced	Zlin Savage	1310
14	Peter Leineweber, Carla Peters	Newcomer	ASK 16	1760
16	Martina Bayer, Friedrich Prieler	Newcomer	Cessna 182	1837

Aufgelistet sind die drei bestplatzierten Crews je Kategorie des 60. Internationalen Allgäuflugs, aufsteigend sortiert nach Gesamtstrafpunkten

Stimmen zum Allgäuflug

Gerade als Anfänger bedeutet die Teilnahme am Allgäuflug eine besondere Erfahrung. Zwei Newcomer-Crews beschreiben an dieser Stelle, wie sie sich geschlagen und wie sie den Wettbewerb erlebt haben.

Axel Boorberg (BWLV-Motorflugreferent)/ Matthias Seehuber (BWLV-Präsident)

Bereits nach den ersten Stunden war klar: Hinter dieser traditionsreichen Veranstaltung steckt weit mehr als ein fliegerischer Wettbewerb.

Am Freitag erwartete uns ein hervorragend vorbereitetes Einsteiger-Briefing. Sämtliche Unterlagen waren vollständig vorbereitet, die Abläufe verständlich erklärt und jederzeit standen erfahrene Wettbewerbsflieger mit Rat und Tat zur Seite. Besonders beeindruckend war das Engagement des Organisationsteams um Wettbewerbsleiter Eugen Scheuerle. Die Hilfsbereitschaft und das Herzblut der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer prägten die Veranstaltung.

Der Samstag stand dann im Zeichen des eigentlichen Wettbewerbs. Nach dem Shuttletransfer vom Hotel blieb ausreichend Zeit, das Flugzeug vorzubereiten, bevor Eugen Scheuerle im morgendlichen Briefing die Wettbewerbsstrecke erläuterte. Diese führte westlich des Memminger Luftraums über eine anspruchsvolle Route rund um Sigmaringen und Mengen.

Während ich mich beim Trainingsflug am Vortag noch stark auf die Navigation konzentriert hatte, versuchte ich diesmal bewusst, etwas links der Ideallinie zu fliegen, um meinem Beobachter Matthias Seehuber bessere Sicht auf die gesuchten Objekte zu ermöglichen. Diese Strategie zahlte sich aus. Die meisten Fotopunkte konnten identifiziert und in der Karte markiert werden.



Zum ersten Mal wurde der neue Wanderpokal des Baden-Württembergischen Navigationsflugmeisters verliehen (v. l.): Robin Shearer, Axel Boorberg, Oliver Meindl, Matthias Seehuber, Eugen Scheuerle

Nach rund eineinhalb Stunden Flugzeit endete der erste Abschnitt mit einer Ziellandung in Biberach. Auch dort zeigte sich die große Gastfreundschaft der Veranstalter: Für die Teilnehmer standen ein Grill-Imbiss sowie ein Shuttle-Service bereit. Nach rund zwei Stunden Aufenthalt konnten die Unterlagen für den zweiten Wettbewerbsabschnitt ausgegeben werden.

Die neue Strecke führte östlich von Laupheim bis zur Iller und zurück nach Leutkirch. Wieder galt es, zahlreiche Streckenbilder zu identifizieren und einen Kreisbogen präzise zu fliegen. Diesmal mussten jedoch die Vorbereitungen direkt am, beziehungsweise im Flugzeug erfolgen – eine zusätzliche Herausforderung, die den Zeitdruck deutlich erhöhte.



BWLV-Präsident Matthias Seehuber (rechts) und BWLV-Motorflugreferent Axel Boorberg bei der Vorbereitung

Die rund drei Stunden Wettbewerbsflugzeit machten sich nach der Rückkehr nach Leutkirch bemerkbar. Doch mit dem Abstellen des Flugzeugs war der Wettbewerb noch nicht beendet. Wettbewerbsunterlagen und Logger mussten fristgerecht abgegeben, Aufgaben ausgewertet und Ergebnisbögen vervollständigt werden. Auch dieser Teil verlangte noch einmal volle Konzentration.

Nach der Abgabe der Unterlagen warteten im Vereinsheim bereits Kaffee und Kuchen auf die Teilnehmer. Viele Teams bereiteten ihre Flugzeuge für eine weitere Nacht in Leutkirch vor, andere traten den Heimflug an. Schade eigentlich, denn die Fliegergruppe Leutkirch hatte auch für den Abend ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Unsere Runde erhielt zudem Verstärkung durch den ehemaligen BWLV-Verbandsgeschäftsführer und heutigen Justiziar Klaus Michael Hallmayer.

Nach den Grußworten der Veranstalter und Ehrengäste – darunter auch BWLV-Präsident Matthias Seehuber – klang der Tag bei einem gemeinsamen Abendessen aus. Anschließend folgte die Siegerehrung. In der Unlimited-Klasse setzte sich verdient das Team Meindl/Shearer durch. Wir gratulieren den Siegern herzlich zu ihrer Leistung.

Da für uns noch der Rückflug nach Stuttgart anstand, mussten wir uns leider vorzeitig verabschieden. Zuvor bedankten wir uns bei Wettbewerbsleiter Eugen Scheuerle und der Fliegergruppe Leutkirch für die hervorragende Organisation



Take-off über dem Präzisionslandefeld am gut besuchten Flugplatz in Biberach



Startklar für den Wettbewerb: Axel Boorberg und Matthias Seehuber mit ihrer Piper in Leutkirch

und die herzliche Gastfreundschaft – verbunden mit der Ankündigung, dass wir uns für die 61. Auflage des Allgäu-Flugs bereits vormerken lassen möchten.

Kurz vor Sonnenuntergang hoben wir zum Heimflug ab. Im Gepäck hatten wir viele neue Erfahrungen, wertvolle Erkenntnisse über das Wettbewerbsfliegen und großen Respekt vor den Leistungen der erfahrenen Teilnehmer. Für uns steht jedenfalls fest: Der erste Allgäu-Flug wird nicht der letzte gewesen sein.

Wolfgang Hey/Maik Justus (LSV Roßfeld)

Als absolute Neulinge war dieser Wettbewerb für uns eine große Herausforderung und zugleich eine sehr wertvolle Erfahrung. Besonders das permanente Jonglieren mit Karte, Streckenbildern, Wegpunkten, Lösungsbogen und Uhr machte deutlich, dass wir uns künftig noch besser organisieren müssen.

Durch unsere lockere Herangehensweise konnten wir den Spaß am Fliegen und das gemeinsame Lernen in den Vordergrund stellen. Umso erfreulicher und überraschender war für uns der erste Platz der Newcomer im Trainingsflug am Freitag. Gleichzeitig wurde uns im Vergleich mit den Advanced- und Unlimited-Teams deutlich, wie viel wir noch lernen können. Die Teilnahme an solchen Wettbewerben lohnt sich aus unserer Sicht in jedem Fall, denn sie verbindet Spaß, Lernerfolg und wertvolle Erfahrung auf ideale Weise.

ADLER-GEWINNSPIEL

UNVERGESSLICHES FLUGERLEBNIS

Zum 100-Jahr-Jubiläum hatte der adler ein Gewinnspiel ausgelobt, bei dem es Flug-, Sprung- und Ballonerlebnisse zu gewinnen gab. Nun haben die ersten Preisträger ihre Gewinne eingelöst – darunter auch Yvonne Stoll, die einen Rundflug in einer Cessna von der Motorflugschule Hahnweide aus machen durfte. Hier berichtet sie von ihrer Erfahrung.

Am 3. Juli 2026 ist die glückliche Gewinnerin gemeinsam mit ihrem Sohn Eric und dem Leiter der BWLV-Motorflugschule Hahnweide Tobias Krüger zu dem Cessna-Rundflug mit der D-EETS gestartet. „Eric und ich sind immer noch total happy über dieses wunderbare „Airlebnis“!“, schreibt sie voller Begeisterung.

Es sei ein großartiges Gefühl gewesen, nach knapp zwei Jahren Pause wieder im Cockpit zu sitzen, berichtet Yvonne Stoll – schließlich hat sie bereits Flugerfahrung, zuletzt aber war die



Am Himmel über Stuttgart